

02-1-175 **Lebensläufe zwischen Elbe und Weser** : ein biographisches Lexikon / im Auftrag des Landschaftsverbandes der Ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden hrsg. von Brage Bei der Wieden und Jan Lokers. - Stade : Landschaftsverband der Ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden. - 25 cm. - (Schriftenreihe des Landschaftsverbandes der Ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden ; ...). - (Landschaftsverband ..., Im Johanniskloster, 21682 Stade, FAX 04141/47163, E-Post: lsv.stade@t-online.de)
[6807]
Bd. 1 (2002). - 362 S. : Ill., Kt. - (... ; 16). - ISBN 3-931879-08-9 : EUR 25.00

Mit der hier zur Einordnung gewählten Bezeichnung *Elbe-Weser-Raum* ist eine Schwierigkeit benannt, mit der sich nicht nur die Herausgeber dieser Biographiensammlung herumschlagen müssen, die die Malaise mit der territorialen Abgrenzung in der Einleitung ausführlich thematisieren. Gemeint ist das historische Territorium der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, das, erweitert um weitere kleine Territorien (von denen wohl nur die Einwohner schon einmal etwas gehört haben) bis 1978 im Regierungsbezirk Stade¹ zusammengefaßt waren bevor dieser im selben Jahr im neuen Regierungsbezirk Lüneburg aufging. Der im Titel genannte Landschaftsverband ist die „wichtigste Institution zur Pflege des Regionalbewußtseins“, auch wenn die Herausgeber eingestehen müssen, daß der Bewohner dieses Landstrichs „seine Identität eher in kleineren historischen Räumen und Orten“ findet (beide Zitate von S. 14). Gleichwohl soll die vorliegende Biographiensammlung der Stärkung ebendieses Regionalbewußtseins dienen. Das kann freilich ferner lebenden Benutzern gleichgültig sein, die sich eher mit dem Problem konfrontiert sehen, zu begreifen, welche Personen sie hier erwarten können, zumal für angrenzende Gegenden Sammelbiographien durchaus vorhanden sind. So sind etwa „die Stadt Bremen und die Stadt Hamburg ... hier also nur dann berücksichtigt, wenn heutige Gebietsteile, wie z.B. Bremerhaven, in der Vergangenheit einmal zum Regierungsbezirk Stade bzw. seinen Vorgängerterritorien gehört haben“, was die Sache aber keinesfalls einfacher macht. Sieht man von den Unschärfen der territorialen Abgrenzung einmal ab, so sind es die in derartigen Werken obwaltenden Auswahlkriterien: In der Region geborene, dort oder anderwärts wirkende Personen, dazu Fremde, die in der Region Spuren hinterlassen haben;² sie müssen bereits verstorben sein und „... sich auf einem Gebiet des politischen, geistigen oder wirtschaftlichen Lebens lexikonwürdig hervorgetan haben“ (beide Zitate von S. 13). Aus einer Liste von derzeit ca. 800 Namen wurden für Bd. 1 120 aus möglichst allen Epochen und Lebensbereichen ausgewählt. Die geringe Zahl der berücksichtigten Frauen (acht) teilt dieses Werk mit anderen ver-

¹ Das folgende kleine Lexikon enthält auch Personenartikel: **Stader Stadtlexikon** : von Abbenfleth bis Zwangsarbeit / Jürgen Bohmbach. - Stade : Stadt-Sparkasse, 1994. - 139 S. ; 25 cm. - DM 15.00. - (Stadt-Sparkasse Stade, Pferdemarkt 11a, 21682 Stade) [2777]: - Rez.: **IFB 95-2-287**.

² Wenn der Zevener Kirchturm noch stehen sollte, wäre das die von Carl Friedrich Gauß hinterlassene Spur, der in dieses Lexikon nur deswegen gelangt ist, weil er ebendiesen Kirchturm zum Vermessungspunkt bestimmt hat, als er „im Auftrag der Regierung seit 1820 die astronomisch-trigonometrische Vermessung des Königreichs Hannover durchführte“ und ihm dabei „die größtenteils ungünstige Geländesituation ... im Stader Raum sehr zu schaffen“ machte (S. 111). Rechtfertigt das wirklich die Berücksichtigung von Gauß, den hier niemand suchen wird?

gleichbaren. Dafür ist die früheste Biographie die einer Frau, nämlich die der 1038 verstorbenen „Wohltäterin der Kirche“ und Heiligen Emma von Lesum. Auch sonst sind Personen des Mittelalters in Gestalt von Kirchenmännern gut vertreten.³ Die Artikel sind je nach Quellenlage sehr unterschiedlich lang; der im Titel gewählte Begriff *Lebensläufe* (und nicht *Lebensbilder*) charakterisiert den Typ zutreffend. Daß es gelang, für 87 der 120 Personen ein (wenn auch manchmal qualitativ sehr dürftiges) Porträt beizuschaffen, erwähnt die Einleitung zu Recht mit Stolz. Die mit den Namen der (im Anhang mit Adresse aber ohne ihre Beiträge verzeichneten) 62 Mitarbeiter gezeichneten Artikel weisen die übliche Dreiteilung auf: 1. Artikelkopf mit Name, Geburts- und Todesdatum und –ort, Konfession, Beruf; es folgt ein separater Abschnitt *Familie* mit genealogischen Informationen. 2. „Der eigentliche Text schildert Lebenslauf, Leistungen und Würdigungen der ... Person in allgemeinverständlicher Sprache ...“. 3. Bibliographische Angaben: Nachlaß, Werke bzw. Sekundärliteratur (beides in Auswahl), Porträtnachweise. Die weitere Planung sieht etwa drei Bänden vor, die mit laufend kumulierenden Registern versehen werden sollen; ein Epochen- und ein Berufsregister wäre gleichfalls erwünscht. Bd. 2 wird voraussichtlich erst in drei bis vier Jahren erscheinen.⁴

Klaus Schreiber

³ Soweit es sich um Bischöfe handelt, kann man sich jetzt im jüngst erschienenen Band für **Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches** : 1198 bis 1448 von E. Gatz (s.o. **IFB 02-1-036**) informieren.

⁴ Mitteilung vom 20.03.02.